

Hockey: Auch in der Frauen-Bundesliga steht der Auftakt in der Halle bevor / MHC und TSVMH wollen an die Erfolge aus dem Vorjahr anknüpfen

Mannheimer Duo hat das Viertelfinale im Blick



Cécile Pieper vom Mannheimer HC (vorne) war zuletzt mit der Nationalmannschaft im Einsatz. Ob sie gleich wieder in der Halle mitmischt, ist deshalb fraglich. BILD: BINDER

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Martin

MANNHEIM. In der vergangenen Hallenhockey-Bundesligasaison der Damen gab es aus Mannheimer Sicht viel Erfreuliches. Zum einen landeten die Damen des TSV Mannheim Hockey trotz ihres großen Umbruchs überraschend auf Platz eins der Südgruppe und erreichten zum dritten Mal innerhalb der letzten vier Jahre das DM-Halbfinale. Zum anderen zogen die Damen des Mannheimer HC als Südvice erstmals ins DM-Viertelfinale ein und unterlagen dort mit dem Berliner HC keinem geringeren, als dem späteren Deutschen Meister.

„Natürlich motiviert ein ein solcher Erfolg, den wir natürlich gerne wiederholen würden. Es geht in der Liga allerdings sehr eng zu, da gilt es, dran zu bleiben, wenn man bei der Vergabe der Viertelfinal-Tickets bis zum Ende mitreden will“, rechnet sich MHC-Damentrainer Aditya Pa-

sarakonda mit einer spannenden Runde. Um auf die Play-offs schauen zu können, sind sechs Punkte aus den Partien bei Eintracht Frankfurt (Samstag 15 Uhr) und zu Hause gegen den Aufsteiger SC Frankfurt 80 (Sonntag 14 Uhr Irma-Röchling-Halle) eigentlich schon Pflicht. „Das werden zwei Spiele, in denen wir viel Geduld haben müssen“, erwartet der Schweizer von beiden Frankfurter Teams eine an den Handballsport erinnernde Abwehr rund um den eigenen Schusskreis.

Vergleiche zum Handball

„Durch die neue Hockey5-Regel erinnert Hallenhockey mittlerweile schon etwas an Handball“, hat auch TSVMH-Trainer Uli Weise solche Verhaltensmuster in den Vorbereitungsspielen beobachtet. Der Feinschliff der Weise-Truppe gilt nun dem Ligaauftritt in eigener Halle gegen den Rüsselsheimer RK (Samstag 18 Uhr TSVMH-Arena). „Wenn man in Sachen Viertelfinale dabei sein

will, ist ein guter Auftakt wichtig“, lenkt Weise den Blick nicht nur auf das Heimspiel gegen den RRK, sondern auch auf die Aufgabe am Sonntag (14 Uhr) beim Münchner SC, der für Weise der Favorit auf den Süd-Titel ist. „Bis auf die vergangenen Runden waren die Münchnerinnen ein stetiger Gast im Viertelfinale“, ist dem TSV-Coach bewusst, dass der MSC nach einer zuletzt enttäuschenden Hallensaison wieder angreifen wird.

Während den TSV Mannheim Hockey am Auftaktwochenende keine personellen Probleme plagten, wird Laura Bassemir beim MHC dem Bundesligakader wegen Uni-Prüfungen nur begrenzt zur Verfügung stehen. „Mandy Haase wird wie gewohnt in der Halle pausieren, und ob Cécile Pieper nach ihrer Teilnahme am World-League-Finallturnier schon wieder mit dabei ist, ist noch offen“, denkt Pasarakonda offenbar an eine Pause für die junge Nationalspielerin.

Hockey: TSVMH-Herren gegen Nürnberg und in München

Bayerisches Wochenende

MANNHEIM. Nach dem ersten Sieg in der neuen Hallenhockey-Bundesligasaison gegen den SC Frankfurt 80 (4:3) stehen die Herren des TSV Mannheim Hockey an diesem Samstag (15 Uhr) in der TSVMH-Arena unter dem Fernmeldeturm vor der nächsten Aufgabe. Gegner ist der Nürnberger HTC.

„Angesichts der anstehenden Doppelspielwochenenden, in denen es jetzt Schlag auf Schlag geht, wäre es natürlich wichtig, gegen den NHTC zu Hause den nächsten Sieg einzufahren. Mal sehen, was dann einen Tag später in München drin ist“, steht für das Team von Trainer Uli Weise am Sonntag um 12 Uhr beim Münchner SC schon das erste Auswärtsspiel auf dem Programm.

„Da wir dort recht früh spielen, werden wir uns schon am Samstag auf den Weg nach München machen und dort übernachten“, erläutert der Coach die Reisepläne und zeigt wenig Begeisterung für die Spielplangestaltung. Zumindest kann Weise

froh darüber sein, dass nach dem zwischenzeitlichen Legionellenbefund die Sporthalle im Münchner Stadtteil Allach wieder für den Spielbetrieb freigegeben wurde. „Da soll wieder alles in Ordnung sein, das wurde uns dieser Tage versichert“, so Weise.

„Maximilian Friedrich ist nach seiner Leistenverletzung wieder einsatzfähig und Julien Keibel hat noch Prüfungen an der Uni, wird uns aber wohl in mindestens einem Spiel helfen können“, hofft der Trainer. Hinter dem Einsatz von Youngster Nicolas Proske (Magenprobleme) steht dagegen noch ein dickes Fragezeichen.

and



Die Taktik hat sich Trainer Uli Weise offenbar schon zurechtgelegt. BILD: BINDER